

# Der Schweizerische Bauernverband setzt sich ein für gute Rahmenbedingungen

in der Politik  
auf dem Markt  
in der Öffentlichkeit  
mit Dienstleistungen



damit Sie erfolgreich Landwirtschaft  
betreiben können



**Wir** kämpfen

für geeignete **Rahmenbedingungen** auf politischer Ebene.

gegen eine übertriebene **Grenzöffnung** für Lebensmittel.

für eine **vielseitige Landwirtschaft** mit all ihren Facetten.

gegen **Wettbewerbsnachteile** generell und in einzelnen Branchen.

dafür, dass Sie **angemessene Direktzahlungen** für Ihre Leistungen erhalten.

weil wir **wollen**, dass die Schweizer Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftssektor bleibt.



**Wir** setzen uns ein,

dass die **Preise für Ihre Produkte** fair sind.

für einen **ausgeglichene Markt**, auf dem Angebot und Nachfrage übereinstimmen.

**zusammen** mit **Branchen- und Partnerorganisationen** erfolgreiche Lösungen zu finden.

gegen **zusätzliche Auflagen**, die Ihre Arbeit erschweren oder verteuern.

weil wir **für Sie** optimale Absatzbedingungen schaffen wollen.



**Wir** fördern

mit kreativer **Werbung** ein positives Bild der Bauern in der Bevölkerung.

**Projekte und Ideen** auf lokaler und regionaler Ebene.

den **Direktverkauf** ab Hof.

**alternative Einkommensmöglichkeiten** zum Beispiel den Agrotourismus.

**das Verständnis** der Öffentlichkeit für Ihre Anliegen.

mit **«Gut, gibt's die Schweizer Bauern»** die Verankerung im Volk.

**Wir** bieten mit

**SBV Treuhand und Schätzungen** rechtliche und finanzielle Beratung.

**LBA Architekturbüro** Hilfe bei baulichen Herausforderungen.

**SBV Bildung** ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungen.

**SBV Versicherung / Krankenkasse Agrisano** ein günstiges, umfassendes Versicherungsangebot und -beratung für Familie und Betrieb.

**Agroimpuls** die Vermittlung von Arbeitskräften und Praktikanten.

unseren **statistischen Daten** wichtige Hintergrundinformationen.

# ... und was kosten die Leistungen des SBV?

Der SBV finanziert etwa die Hälfte der Leistungen, die er im allgemeinen Interesse der Landwirtschaft erbringt, aus selbst erwirtschafteten Mitteln. Der Restbetrag wird über Beiträge finanziert, die sich aus Flächenbeiträgen und produktegebundenen Beiträgen zusammensetzen. Die Aufteilung hat sich bewährt, da sie sowohl die Faktoren «bewirtschaftete Fläche» wie auch «Produkt» berücksichtigt.

Wie viel ein einzelner Durchschnittsbetrieb an SBV-Beiträgen zahlt, zeigen die drei fiktiven Beispiele aus den verschiedenen Zonen. Der Einfachheit halber verfügen alle Betriebe über die gleiche Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) und dieselbe Milchmenge.

## Durchschnittsbetrieb in der Talzone

- Flächenbeitrag: 20 ha LN à Fr. 3.90/ha	Fr.	78.00
- Produktegebundene Beiträge		
- 120 000 kg Milch à 0.04 Rp./Liter	Fr.	48.00
- 25 t Getreide (Weizen, Gerste, Raps) à 3 Rp./100kg	Fr.	7.50
- Weitere Betriebszweige* (pauschal)	Fr.	13.00
<b>Total pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>146.50</b>

## Durchschnittsbetrieb in der Hügelize

- Flächenbeitrag: 20 ha LN à Fr. 3.10/ha	Fr.	62.00
- Produktegebundene Beiträge		
- 120 000 kg Milch à 0.04 Rp./Liter	Fr.	48.00
- Weitere Betriebszweige* (pauschal)	Fr.	13.00
<b>Total pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>123.00</b>

## Durchschnittsbetrieb in der Bergzone

- Flächenbeitrag: 20 ha LN à Fr. 2.25/ha	Fr.	45.00
- Produktegebundene Beiträge		
- 120 000 kg Milch à 0.04 Rp./Liter	Fr.	48.00
- Weitere Betriebszweige* (pauschal)	Fr.	13.00
<b>Total pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>106.00</b>

Die Differenzierung zwischen den Zonen ergibt sich aufgrund der erschwerten Produktionsbedingungen im Berggebiet, in dem auch der Arbeitsverdienst pro Familienarbeitskraft wesentlich geringer ist.

**Fazit: Ein Durchschnittsbetrieb bezahlt zwischen 100 und 150 Franken an Beiträgen für die Standsvertretung des SBV als nationale Dachorganisation. Diese setzt sich ein für gute Rahmenbedingungen in der Politik, auf dem Markt, in der Öffentlichkeit und erbringt Dienstleistungen, von denen alle Bauernfamilien profitieren.**

\* Die Fleisch-, Rüben-, Kartoffel-, Obst-, Beeren-, Gemüse- und Weinproduzenten bezahlen gemäss unterschiedlichen Modellen einen Beitrag an ihre Produzentenorganisation. Diese wiederum bezahlt im Verhältnis zum erwirtschafteten Endrohertrag einen Beitrag an den SBV. Der Betrag ergibt sich aus der geleisteten Gesamtsumme dividiert durch die Anzahl Betriebe.